



SCHACH  
LANDESVERBAND  
SALZBURG

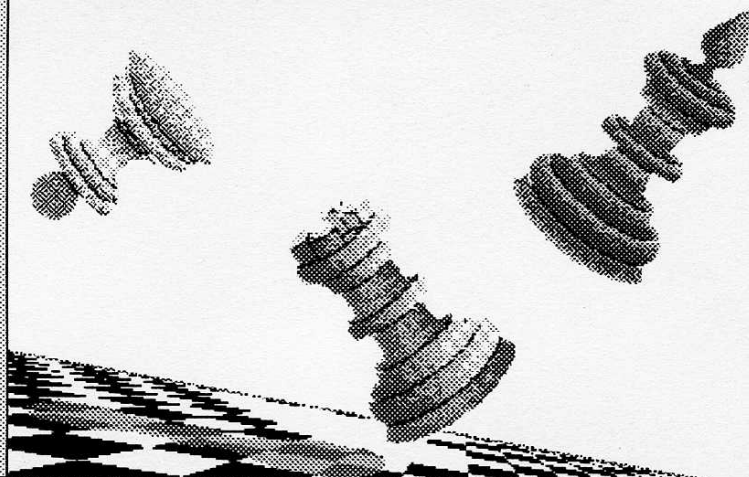
INHALT

Einladung Landestag 96	2
Bericht des Vorstandes	3
Bericht der Referenten	6
Wahlvorschau des Vorstandes	9
TUWO Änderungen d. Vorstandes der Vereinet	10 11
Einzelergebnisse STL-A	12

Impressum	16
-----------	----

SCHACH IN  
SALZBURG

BERICHTE ZUM LANDESTAG 1996



# EINLADUNG

## ZUM ORDENTLICHEN LANDESTAG 1996

am  
SAMSTAG, DEN 20. APRIL 1996  
BEGINN 14 UHR

im  
HOTEL SCHAFFENRATH  
ALPENSTR: 115, 5020 SALZBURG

### TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls des ord. Landestages 1995
3. Berichte des Vorstandes
4. Berichte des Überwachungsausschusses
5. Wahl des Vorstandes
6. Wahl der Ausschüsse
7. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 1996
8. Anträge des Vorstandes
9. Anträge der Mitglieder
10. Allfälliges

Alle Mitglieder, das sind alle dem Landesverband angeschlossenen Vereine und Sektionen, werden eingeladen, bevollmächtigte Vertreter zum ordentlichen Landestag 1996 zu entsenden.

Für den Schachlandesverband Salzburg

Gerhard Herndl  
Präsident

1. BERICHTE DES VORSTANDES

BERICHT DES PRASIDENTEN

In der vergangenen Funktionsperiode fanden 8 Vorstandssitzungen statt. Es wieder eine sehr gute Zusammenarbeit und ich danke allen Mitgliedern des Vorstands für die Mitarbeit. Die Zusammenarbeit war äußerst konstruktiv, auch gab es bei den Abstimmungen fast keine Stimmenthaltungen wie in der Vergangenheit. Der Vorstand bleibt fast so erhalten wie im letzten Jahr. Der von mir interimweise besetzte Posten des Landesspielleiters wird von Herbert Eder übernommen. Den Kassier-Posten übernimmt sein Stellvertreter Günther Voreiter. Die Stellvertreterfunktion übernimmt Herbert Höllhuber, der sich mit dem Aufbau des Schachklubs Schwarzach sehr bewährt hat. Mit ihm hofft der SLV eine wichtige Blutauffrischung bekommen zu haben. Andreas Konradsheim ist beruflich stark überlastet, sodaß es ihm schwierig ist, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen. An seiner Stelle kommt Franz Waggerl, der als Jugendreferent damit Stimmrecht im Vorstand hat.

Das Elo- und Paß-Referat wird neu organisiert. Zusammen mit einem Vertreter eines Software-Hauses und Andreas Burger entwickle ich eine Programm auf Basis von Microsoft-Access zum Warten der Spielerdaten und Erfassen der Ergebnisse für die Eloauswertung. Damit werden die Einzelergebnisse der Mannschaftsmeisterschaft geschrieben und erhält damit automatisch die notwendigen Daten für die Eloauswertung. Dadurch ist es sinnvoll, daß Herbert Eder dieses Referat übernimmt.

Das Hauptereignis der abgelaufenen Periode ist der Verkauf des Haus des Schachs. Nachdem im Herbst alle Subventionsansuchen abgelehnt wurden und sich die finanzielle Entwicklung der Kantine nicht gebessert hat, entschied sich der Vorstand in der Novembersitzung für den Verkauf. Nach einigen Problemen (siehe SIS 19) wurde der Kaufvertrag mit der Familie Schlamp Mitte Jänner unterzeichnet. Mit 1. Feber 96 geht das Haus in das Eigentum der Familie über. Vorteilhaft für uns war es, daß mit diesem Datum alle Kredite ausgeglichen wurden. Dieser Vorgang kann sich in ungünstigen Fällen über Monate hinziehen.

Die SIS hat sich weiter sehr gut entwickelt. Zur Zeit haben wir 191 Abonnenten. Wie aus der Statistik zu ersehen ist, hinkt bei einigen Vereinen die Abonntenzahl etwas nach, 15% der Mitglieder sollten mindestens die SIS beziehen, zumindestens alle Mannschaftsführer. Sie haben damit direkte und schnelle Information über das Schachgeschehen. Ich bitte daher sehr um Werbung bei den Klubmitgliedern. Da die SIS nun gegenüber der Post Zeitungsstatus hat, wurden die Ausgaben stark reduziert. Früher waren die Portospesen ca. AS 700 pro Ausgabe, jetzt sind sie nur AS 80. Das laufende Jahr wird daher mit einem Gewinn abgeschlossen werden. Für den 5. Jahrgang werde ich

die Produktion an einem schachspielenden Arbeitskollegen abgeben, der dafür eine kleine Entschädigung bekommt. Das Erstellen der SIS ist weiterhin für mich angenehm. Sie ist immer bereits am Sonntag Vormittag fertig.

VEREIN	Mitgl.	94/95	%
Ach/Burghausen	31	4	12,9
ASK Salzburg	119	22	18,5
Bad Ischl	39	2	5,1
Bruck	23	4	17,4
Golling	25	7	28,0
Hallein	30	6	20,0
HSV Salzburg	35	8	22,9
Inter Salzburg	50	10	20,0
Konkordiahütte	23	11	47,8
Kuchl	12	3	25,0
Mattighofen	44	9	20,5
Mozart Salzburg	72	12	16,7
Neumarkt	56	3	5,4
Oberndorf/Laufen	26	2	7,7
Pinzgauer Sen.	6	2	33,3
Radstadt	33	8	24,2
Ranshofen	60	3	5,0
Rif	14	4	28,6
Saalfelden	19	1	5,3
Salzburg Süd	38	10	26,3
Schwarzach	39	11	28,2
Seekirchen	21	3	14,3
Taxenbach	16	3	18,8
Thalgau-Mondsee	23	4	17,4
Trimmelkam	25	6	24,0
Uttendorf	41	12	29,3
Zell am See	17	4	23,5
sonstige		16	
SUMME	937	190	20,3

Die Presseberichterstattung ist nicht mehr so gut wie in den letzten Jahren. In der Salzburger Volkszeitung berichtet Heimo Schuster ausgezeichnet. Regelmäßig bringen die Salzburger Nachrichten Dienstag oder Mittwoch die Ergebnisse, die Jugend-Meldungen immer am Dienstag. Leider hat die Kronen-Zeitung das Schachtelegramm eingestellt.

Gerhard Herndl

BERICHT DES KASSIERS

EINNAHMEN	
Mitgliedsbeiträge	92 270.----
Pönale	24 960.----
Spielerpässe	1 620.----
Protestgebühr	300.----
Elo-Listen	810.----
SIS Jahrgang 1994/95	70 800.----
Subv. LSO Fachverband	90 000.----
Subvention LSO Jugend	8 000.----
Subvention LSO Trainer	2 200.----

Subv. Spark. Schülerliga 95/96	60 000,----
Subvention Diverses	2 100,----
Miete für Schachmaterial	2 400,----
Diverse Einnahmen	30 917.85-
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>386 377.85-</b>

Ausgaben	
Büromaterial	2 404,----
Porto	3 082,----
Telephon	2 907.20-
Strom/Wasser	4 484.28-
Fachschriften	4 208,----
Anschaffungen	11 614,----
Beitrag ÖSB	33 600,----
Diverser Aufwand	61 649.15-
SIS Jahrgang 1994/95	65 354.30-
Turniere	3 195,----
Jugendschach	59 126,----
Damenschach	3 000,----
Seniorenchach	7 300,----
Schulschach	2 000,----
Fernschach	4 500,----
Vorstand	4 500,----
Präsident	350,----
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>273 273.93-</b>
<b>Überschuß aus 1995</b>	<b>113 103.92-</b>

Bestandsveränderungen	Vermögen	Schuld
Bestand 31.12.1994	63 121.73-	
Ergebnis 31.12.1995	113 103.92-	
Stand 31.12.1995	176 225.65-	
<b>Bilanzkonten</b>		
Kassa	00.00 -	
Giro Sparkasse		230.19-
Sparbuch Sparkasse	230 000.00-	
Forderungen	8 125.00-	
SIS + Diverses		61 669.16-
Stand 31.12.1995		176 225.65-
<b>Summe</b>	<b>238 125.00-</b>	<b>238 125.00-</b>

Mit der Abrechnung für das Jahr 1995 beende ich meine Tätigkeit als Kassier des Schach Landesverbandes von Salzburg, welche ich im Jahr 1991 übernommen habe. Leider ist es mir und dem Vorstand des Landesverbandes nicht gelungen das Schachhaus zu halten. Wir mußten das Haus per 01.02.1996 verkaufen. Es war nicht möglich durch die Einnahmen der Kantine die offenen Kredite zu bedienen. Der Kaufpreis von 4 Mill. ermöglichte es uns wenigstens, ohne große Verluste aus dieser Sache auszusteigen. Nach Durchführung aller Abrechnungen verblieb ein offener Rest von ATS 58.064.57 für den Landesverband. In der Jahres-

rechnung unter diverse Ausgaben verbucht. Offene Forderungen an frühere Kantineure in der Höhe von ca. 250.000.-- hoffen wir noch einbringen zu können. ( Gesichert davon 70.000.-- ).

Im Bereich des Landesverbandes wurde dieses Jahr sehr sparsam gewirtschaftet. Die finanzielle Ungewißheit bezüglich des Hauses war der hauptsächlich Grund dafür. Die Haupteinnahmen sind die Mitgliedsbeiträge der Vereine, und die Subventionen von der LSO und der Salzburger Sparkasse. Das der reine Verwaltungsaufwand nur ATS 8.393.20 beträgt, hängt ursächlich mit der positiven Entwicklung der Verbandszeitung Schach in Salzburg ( im letzte Jahr erwirtschaftete man einen Überschuß von ATS 5.445.70 ) und der Tatsache, daß Präsident Herndl Gerhard und Kassier Eder Herbert ihre Telefon und Bürokosten nur in ganz geringem Ausmaß dem Landesverband verrechnen, zusammen. Beispielsweise betrug der Verwaltungsaufwand im Jahre 1991 ATS 44.687.10. Bezüglich der Ausgaben der einzelnen Referate muß man in deren Berichten nachlesen.

Ich möchte mich noch bei allen die mich in meiner Tätigkeit unterstützt haben bedanken und wünsche dem nächsten Kassier alles Gute.

Eder Herbert

**BERICHTE DES LANDESSPIELLEITER**

**MANNSCHAFTSBEWERB**

Die Änderung der Mannschaftsstärke hat sich bewährt. Auch heuer nahmen wieder 82 Teams an den Mannschaftsbewerben teil. Die Vereine Ranshofen und Schwarzach konnten in 2 Klassen den Sieger stellen.

	Klassensieger 95/96
Landesliga A	Inter Sbg Sparkasse
Landesliga B	Sparkasse Schwarzach 1
1. Klasse Nord	Ranshofen 2
1. Klasse Süd	"Erste" Radstadt
2. Klasse Nord	Ranshofen 4
2. Klasse Stadt	ASK Salzburg 31
2. Klasse Mitte	Sparkasse Schwarzach 3
2. Klasse Süd	PAZ/PIREG Uttendorf
3. Klasse Stadt	Salzburg Süd 5

In der STL-A ist Salzburg nur mehr durch Inter vertreten. Sie spielten wieder um den Titelkampf mit, aber vergaben in den Schlußrunden die Chance. Das Team erreichte den erfreulichen 3 Endrang und haben dadurch vielleicht die Möglichkeit, am Europacup teilzunehmen.

Die STL-B wurde in früheren Jahren von den Salzburgern dominiert. Leider ist dies Vergangenheit, von den vier teilnehmenden Teams muß Salzburg Süd absteigen und dem Aufsteiger Ranshofen bleibt dies erspart, falls Absam aufsteigt. Mozart

und der ASK belegen die Ränge 3 und 4. Mit 30 Mannschaften ist die Teilnahme beim heurigen Cup äußerst erfreulich. Jörg Kraschl ist nun FM und erreichte beim Oberwarter Open eine IM-Norm. Sehr erfreulich entwickelt sich die Sparkassenliga. Im laufenden Bewerbe gab es durchwegs neue Teilnehmerrekorde.

### 3. Erich Schneider Cup

Den Hauptbewerb gewann Mozart vor dem ASK. Sieger des Hoffnungsbewerb wurde Golling vor dem ASK.

Mit dem Cup geht es wieder aufwärts. Da das Interesse bei den Schnellschach-Partien geringer war, entschied der Spielausschuß nach einer Befragung des Vorstandes den Cup mit Turnierbedenkzeit durchzuführen. Die Anmeldung gab dieser Entscheidung recht.

	Teams	Bedenkzeit
1990	28	Turnier
1991	18	Schnell
1992	22	Schnell
1993	23	Turnier
1994	22	Schnell
1995	30	Turnier
1996	32	Turnier

### Sonstige Turniere

#### Damensemifinale zur Staatsmeisterschaft 95

Das Turnier gewann Ulrike Schwaninger (Mozart), Christa Hackbarth (Ranshofen) wurde 3. Maritta Bruckbauer (Inter) 9.

#### Senioren Staatsmeisterschaft 95

Sie wurde unter Leitung des Seniorenreferenten Thomas Haslinger in Maria Alm durchgeführt. Sieger wurde Ernst Stöckl (Wien). Bester Salzburger wurde Alfred Wuppinger (Seekirchen), er kam auf den guten 6. Rang.

#### Jugend- und Schülerlandesmeisterschaft 96

U-10 Knaben: Daniel Bernhaupt (HSV) vor Johann Hauser (Neumarkt) und Harald Burger (HSV)

U-10 Mädchen: Höckner Claudia (Neumarkt) vor Kathrin Ernst (Uttendorf) und Silvia Steinberger (Uttendorf)

U-12 Knaben: Günther Hauser (Neumarkt) vor Kaspar Berger (HSV) und Franz Mauch (HSV)

U-12 Mädchen: Martina Bacher (Uttendorf) vor Stefanie Lüftenegger (ASK) und Stefanie Goinger (Neumarkt)

U-14 Knaben: Günther Zechner (Neumarkt) vor Johannes Eder (Radstadt) und Michael Hauser (Neumarkt).

U-14 Mädchen: Monika Ernst (Uttendorf) vor Stephanie Wagner (ASK) und Evelin Past

(Seekirchen).

U-16 Knaben: Christoph Becker (ASK) vor Thomas Höckner (Neumarkt) und Michael Hauser (Neumarkt).

U-16 Mädchen: Eva-Maria Müllauer (Uttendorf)

U-18 Burschen: Gerald Junger (Bruck) vor Clemens Prüll (ASK)

U-18 Mädchen: Christina Neuwirth (Schwarzach).

### Sparkassen-Liga 95

U-10 Knaben: Franjo Ljubic (Golling) vor Richard Mauß (Inter) und Lukas Vorderleitner (Golling).

U-10 Mädchen: Eva-Maria Schmidhuber (HSV) vor Anne-Maria Wagner (ASK) und Nina Ginzinger (Seekirchen).

U-12 Knaben: Johannes Eder (Radstadt) vor Erich Wenger (Golling) und Kaspar Berger (HSV).

U-12 Mädchen: Stephanie Wagner (ASK) vor Martina Bacher (Uttendorf) und Isabella Lüftenegger (ASK).

U-14 Knaben: Christoph Becker (ASK) vor Johannes Puttinger (ASK) und Florian Plackner (Seekirchen).

U-14 Mädchen: Eva Müllauer (Uttendorf) vor Melan Durmic (Werfen) und Sabrina Kössler (Tenneck).

### Blitzlandesmeisterschaft 95

Sieger wurde Harald Herndl (Inter) vor Franz Hager (Inter).

### Sparkassenliga 95

Siehe Bericht des Jugendreferenten.

### ASKÖ Staatsmeisterschaft 96

Dieses Turnier gewann Franz Waggerl (ASK)

### 10. Werfener Schachfestival

Mit 204 Teilnehmern ergab sich ein leichter Aufstieg. Es gewann der Ukrainer Andrey Zontakh. Bester Salzburger wurde Jörg Kraschl (Inter). Er wurde elfter

### Senioren Open in Maria Alm

An diesem traditionellen Turnier beteiligten sich 90 Spieler. Sieger wurde Chris Papapostolu (Deutschland). Bester Salzburger wurde Karl Groiss (ASK) mit dem 16. Rang.

### 1. Open Euregio

Dieses erstmalig ausgetragene Schnellschach-Turnier gewann Gerald Hertneck (Mozart). Bester Salzburger wurde Harald Herndl (ASK) mit dem 4. Rang. Es beteiligten sich 52 Spieler.

Gerhard Herndl

**BERICHT DER REFERENTEN**

**JUGENDREFERENT**

Kein Bericht eingelangt!

**SENIORENREFERENT**

In der letzten Saison wurde wieder einige Seniorenturniere veranstaltet: Landesmeisterschaft, Stadtmeisterschaft, Pinzgauer Seniorenmeisterschaft, Koller Gedenkturnier, internationale Open in Maria Alm und die Seniorenstaatsmeisterschaft.

Durch den Verkauf des HdS mußten die Senioren auf Suche nach einer Bleibe gehen. Zur Zeit finden die Seniorennachmittage im Brunnauer-Zentrum statt. Dafür muß aber eine Saalmiete bezahlt werden. Es wäre günstiger in eine Gaststätte zu wechseln, Möglichkeiten dazu gäbe es.

Leider zeigen die Senioren aus dem Flachgau kein Interesse an den Seniorenzusammenkünften, auch an den diversen Bewerben beteiligen sie sich nicht. Ein Umdenken wäre wünschenswert.

Thomas Haslinger

**SCHULSCHACH**

Die Landesmeisterschaften der Oberstufen am 10.02.95 erbrachten die folgenden Ergebnisse: Mädchen: 1.BG III, 2.HIB Saalfelden, 3.BORG Radstadt; Burschen: 1.Akademisches Gymnasium, 2.HTBLA Salzburg, 3.PG Borromäum. Am 27.04.1995 fand die Bezirksmeisterschaft Unterstufe statt. Leider nur 3 Unterstufenschulen mit insgesamt 4 Mannschaften kämpften um den Titel des Salzburger Bezirksmeisters. Durch einen hohen Sieg im direkten Duell siegte das PG Borromäum vor der HS Maxglan I (3,5: 0,5). Am Ende führte das PG Borromäum (9,5) vor der Mannschaft HS Maxglan Rochade (8,5), HS Maxglan Turm (6) und dem BG III (0). Sehr erfreulich war die Beteiligung der Volksschulmannschaften wobei hier 5 Schulen mit jeweils 2 Mannschaften antraten (A und B Finale). Das A Finale wurde in der letzten Runde und in der letzten Partie (0,5 : 0,5) entschieden. Es gewann die VS Heinrich Salfenauer (betreut von VL Heinz Grabuschnig) mit 11 Punkten nur einen halben Punkt getrennt von der VS Itzling (VL Werner Hirsch). Den dritten Platz erreichte mit 9 Punkten die VS Mülln, 4. wurde die VS Josefiaw (6), 5. die VS Parsch mit 3,5 Punkten. Im B Finale siegte die VS Mülln (12 Punkte) deutlich vor der VS Heinrich Salfenauer (9,5). Den dritten Platz belegte die VS Itzling (8,5) vor der VS Parsch (5,5) und der VS Josefiaw (4,5). Insgesamt nahmen also 60 Schüler in 14 Mannschaften teil, wobei noch zu bemerken ist, daß sich im VS Bewerb 2 Mannschaften für die Landesmeisterschaft qualifizierten. Am Freitag, den 12.05.1995 fand die Lehrermeisterschaft statt. Spannend wie noch nie

verlief diese Rapidschachmeisterschaft. Die insgesamt 15 Teilnehmer spielten in einer Hobby und Turnierspielergruppe. In dieser Gruppe mit 10 Teilnehmern setzte sich schließlich Klaus Thalhammer (6 Punkte, 25,5 Bhz.) vor Franz Königsberger (6/24,25) und Karl Neubauer (5/22) durch. Vierter wurde Wolfgang Axt ((5/21,75), Fünfter Prof. Hans Fahrner (4,5/20,25), 6. Werner Hirsch (4,5/ 18,75), 7. Alois Grundner (4), 8. Wolfgang Kaiser (3,5/15,75), 9. Hans Doppler (3,5/15,25) und 10. Miro Stojakovic (3). Das spannende Turniergeschehen läßt sich schon anhand der geringen Punktestreuung ( von 3 - 6 Punkte) und daran erkennen, daß 8 Plätze mit Buchholzpunktewertung ausgerechnet werden mußten. Bei den 5 Hobbyspielern siegten ex aequo Prof. Hans Wesp und Ekkehard Michaeler (je 3,5) vor Thomas Lackner (2) Rudi Lackner (1) und Franz Stoppacher. Sehr erfreulich war die große Teilnehmerzahl und der harmonische aber spannende Turnierverlauf mit ständig wechselnder Führungsspitze. Am 15.05.1995 fand die Landesmeisterschaft Unterstufe statt. Gespielt wurde ein Mädchen und ein Burschenbewerb. Bei den Mädchen siegte die HS Uttendorf vor der HS Kaprun und der HS Altenmarkt. Bei den Burschen gliederte sich das Ergebnis wie folgt: 1. HS Neumarkt, 2. HS Uttendorf, 3. PG Borromäum; Am 18.05.1995 fand die Lehrerfortbildungsveranstaltung statt. Die insgesamt 17 Teilnehmer konnten einen sehr interessanten Vortrag von GM Gerald Hertneck verfolgen. Das Skriptum mit dem Thema "Schachtraining und Spitzensportförderung" umfaßte 31 Seiten. Der Inhalt beschrieb die Struktur des Deutschen Schachbundes, verschiedene Trainingsmethoden und viele andere sehr interessante Aspekte. Die Veranstaltung dauerte insgesamt 3,5 Stunden, die wie im Fluge vergingen. Am 01.06.95 fand die Landesmeisterschaft der Volksschulen statt. Es siegte die Mannschaft der VS Saalfelden Bahnhof. Da für die Volksschulen leider kein Bundesfinale veranstaltet wird und wurde, organisierte Miro Stojakovic mit der Unterstützung der Gemeinde Saalfelden ein Entschädigungsfinale mit anderen Volksschullandes Siegern. Vom 18.- 23. Juni 1995 wurde von Prof. Johann Wesp und seinem Team (Neubauer, Grundner) das Österreichische Schülerliga Bundesfinale in Saalbach Hinterglemm veranstaltet. Die beiden Salzburger Teilnehmer im Oberstufenbewerb landeten leider abgeschlagen nur auf dem 8. und 9. Platz. Den Unterstufenmannschaften Salzburgs erging es noch schlechter. Sie landeten auf dem letzten und vorletzten Platz. Am Besten erging es der Mädchen Unterstufenmannschaft der HS Uttendorf, welche im Bundesfinale in Kärnten den sehr guten 4. Rang erobern konnte. In gewohnter Weise und mit noch mehr Erfolg wurden 1995 wieder 5 Sparkassenligaturniere veranstaltet. Am 25. 02.1996 wurde vom Ersten Salzburger Schachklub 1910 die 2. Runde der Sparkassenliga veranstaltet. Mit 115 Teilnehmern wurde ein neuer Salzburger Rekord aufge-

stellt. Mit der Volksschule Koppl ist wieder eine neue Schule vertreten. Um alle Lehrer entsprechend besser auf Veranstaltungen hinweisen zu können wurde eine Adressendatei mit über 60 Lehrern angelegt, welche ab sofort regelmäßig über Schachaktivitäten informiert werden. Um das Aufstellen und die Organisation von Schulschachgruppen zu erleichtern besteht für Lehrer wieder die Möglichkeit Schachmaterial auszuleihen. Die Benützungsg Gebühr pro Jahr und Brett beträgt 20.-Schilling. Demonstionsbretter werden gratis verliehen. Der Aufbau einer größeren Anzahl an Schachmaterialien ist geplant. Darunter fällt auch die Anschaffung einer kleinen Schullehrbücherei. Diese Maßnahmen dienen dazu das Schachspiel wieder mehr an den Schulen zu verbreiten. Leider ist eine große Anzahl verliehener Garnituren aus früheren Zeiten in irgendwelche Kanäle verschwunden. Das Auffinden ist praktisch unmöglich, da Aufzeichnungen fehlen. Dieser Fehler wird nicht mehr begangen, da es durch die Hilfe des Computers leicht ist große Mengen an Material zu verwalten. Die ersten 25 neuen Garnituren sind zur Gänze schon verliehen und im Einsatz. Während des Ausräumens des Haus des Schachs wurden insgesamt 2 Demonstionsbretter gefunden, eines leider ohne Figuren. Ein Demobrett war entsprechend verwahrlost und unvollständig. Dieses wurde ergänzt, gereinigt und verliehen. Abschließend danke ich noch meinem Vorgänger Prof. Johann Wesp, welcher trotz angeschlagener Gesundheit und fehlender Unterstützung durch einen Klub seine Funktion als Schulschachreferent hervorragend erfüllt hat. Da ich aus persönlichen Gründen 1995 noch nicht so viel Zeit für das Schulschach aufwenden konnte, verlief die Hofübergabe fließend und Herr Prof Wesp übernahm noch die Hauptaufgabe des Jahres 1995: Die Ausrichtung und Organisation des Schülerligabundesfinals.

Wolfgang Kaiser

**FERNSCHACH**

Statistik: Top-10 / Elo-Rangliste

1. Wallner Kurt	ÖFM	2441
2. Fleischanderl Fritz	IFM	2366
3. Dicker Franz	FMK	2207
4. Häusler Werner	FMK	2172
5. Endthaler Gabriele		2098
6. Burger Andreas		2070
7. Bernhaupt Erich		2049
8. Sommerbauer Adolf		2021
9. Hinterhofer Hubert		2018
10. Bolda Günther		2016

6. BLMM 1996/97  
Beginn 01.03.1996  
Mannschaftsaufstellung:

Brett 1 Häusler W.	Brett 6 Sommerbauer A.
Brett 2 Dicker F.	Brett 7 Bolda G.
Brett 3 Burger A.	Brett 8 Rettenbacher W.
Brett 4 Bernhaupt E.	Brett 9 Esterbauer G.
Brett 5 Hinterhofer H.	Brett 10 Burger H.

23. FS-Staatsmeisterschaft 1995/96  
Häusler Werner (Trimmelkam) derzeit 10,5 Punkte aus 16 Partien und Platz 6, 2 Partien offen, ÖFSM-Norm mit 11,5 Punkten in Reichweite!  
Michael Gerold (Absam) liegt derzeit unangefochten an der Spitze.

1. FS-Seniorenmeisterschaft 1995/96  
Dicker Franz (Ach/Burghausen) 7 Punkte aus 9 Partien und voraussichtlich Platz 2.

Titel-Normen:  
Kurt Wallner (Hallein) erzielte in der 4. FS-Europamannschaft-Meisterschaft auf Brett 8 bereits vorzeitig eine IM-Teilnorm. Herzliche Gratulation.

Thementurnier:  
Endthaler Gabriele/Arnold (Inter) erreichte bei allen teilgenommen Turnieren den Finaleinzug!

5. Bundesländer-Mannschafts-Meisterschaft in Fernschach 1994 - 1995

B	NAME	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1	Kärnten		4	5	5,5	6	5	6	5,5	6,5	43,5
2	Tirol	6		4	4,5	4,5	5	6,5	5,5	6	42,0
3	Salzburg	5	6		6,5	5,5	4,5	4,5	4	5,5	41,5
4	Vorarlberg	3,5	5,5	3,5		5	6,5	6,5	6	5	41,5
5	Oberöster.	4	5,5	4,5	5		4	5	6	5	39,0
6	Wien	4	4	5,5	3,5	6		4	5	6,5	38,5
7	Burgenland	3	3,5	4,5	3,5	5	6		6	6	37,5
8	Steiermark	3,5	4,5	6	5	4	4	4		6	37,0
9	Niederöster	2,5	3	4,5	5	4	3,5	4	4		30,5

B	NAME	ELO	O	K	T	W	B	N	St	V	
1	Wallner Kurt	2441	½	0	1	½	0	1	½	1	4,5
2	Fleischanderl Fritz	2366	0	1	0	½	½	0	0	1	3,0
3	Dicker Franz	2207	0	½	½	1	½	½	1	½	4,5
4	Burger Andreas	2070	½	1	0	0		½	1	½	3,5
5	Häusler Werner	2172	1	0	1	½	½	½	½	1	5
6	Bernhaupt Erich	2049	½	1	½	0	1	½	0	½	4
7	Sommerbauer A.	2021	½	½	1	0	½	½	0	½	3,5
8	Hinterhofer Hubert	2018	½	½	½	½	½	1	½	0	4,0
9	Bolda Günther	2016	1	½	½	½	½	½	½	½	4,5
10	Scholing Stefan	1975	1	0	1	1	½	½	0	1	5,0

Häusler Werner

DAMENREFERENT

1.1. Gesamtzahl

Laut der neuen Eloliste 2-1995 (in Klammer die entsprechenden Zahlen der Eloliste 2-1994) sind 50 (51) Spielerinnen im LV gemeldet.

Auf Rang drei wird mit 1811 Elopunkten irrtümlich Ekkehard Michaeler geführt, der allerdings keine Dame ist.

In dieser neuen Eloliste sind 39 (32) Spielerinnen mit einer Elozahl erfaßt, wobei allerdings 10 Spielerinnen nur über die Mindestelozahl von 1200 verfügen.

Insgesamt sind rund 5,5% der in Salzburg gemeldeten Schachspieler Damen, von den Eloisten sind rund 5,1% weiblich.

1.2. Anmeldungen und Abmeldungen

Die drei Abmeldungen ausschließlich waren inaktive Spielerinnen bzw. eine Spielerin ist verstorben. Bei den Neuanmeldungen handelt es sich ausschließlich um Schülerinnen.

1.3. Die Elostruktur

Die Elostruktur hat sich gegenüber dem letzten Halbjahr nicht wesentlich verändert. Erfreulich ist, daß sich Christa Hackbarth um +23 auf 1830 steigern konnte und sich auch Ulrike Schwaninger um +88 auf 1818 verbessern konnte.

Ansonsten blieb die Struktur beinahe unverändert und die meisten Damen, nämlich 24, haben eine Elozahl < 1300.

2. Sportliches-Schachliches

2.1. Semifinale 1995 zur Staatsmeisterschaft 1996

Da 1995 laut TUWO keine Landeseinzelmeisterschaften auszutragen waren, bliebe das Semifinale zur Damenstaatsmeisterschaft der Höhepunkt der Saison.

Für Salzburg waren WMK Christa Hackbarth (1807), WMK Ulrike Schwaninger (1730) und WMK Maritta Bruckbauer (1509) am Start, was nach der Setzliste die Ränge 3, 7 und 11 erwarten ließ.

Leider nahm Edith Hanel, in der Salzburger Rangliste (zur Zeit des Turniers) hinter Christa Hackbarth und vor Ulrike Schwaninger zweitbeste Dame, an diesem Turnier nicht teil.

Aus Salzburger Sicht gibt es über dieses Turnier nur erfreuliches zu berichten. Zum einen stellten

die Salzburger Damen mit drei Teilnehmerinnen gemeinsam mit dem veranstaltenden LV Niederösterreich die meisten Teilnehmerinnen, zum zweiten dominierten die Salzburgerinnen das Turnier und belegten die Ränge 1, 3 und 9 und übererfüllten damit die Erwartungen ganz eindeutig.

Ulrike Schwaninger (Mozart), als Nummer 7 gesetzt, spielte ein ausgesprochen starkes Turnier und konnte bereits in der 1. Runde die Elofavoritin und ehemals für Salzburg (Mozart und HSV) spielende, nun aber in NÖ lebende Michaela Hapala besiegen. In den folgenden beiden Runden schlug sie noch die Mitfavoritinnen Christa Hackbarth und Jutta Graf und gab die errungene Führung mit zwei weiteren Siegen und 4 Remis bis zum Schluß nicht mehr ab. Mit +71,1 Elopunkten wurde der Turniersieg noch aufgewertet.

Als einziger Wermutstropfen ist anzumerken, daß Ulrike in Wien wohnt und dort auch als Gastspielerin aktiv ist und eigentlich nur noch pro forma dem Salzburger Landesverband (Mozart) angehört.

Christa Hackbarth (Ranshofen), die elostärkste Salzburgerin, belegte den ausgezeichneten 3. Endrang, was genau ihrem Setzrang entspricht.

Punktegleich mit der Zweitplatzierten vergab Christa nur um 0,5 Buchholzpunkte einen möglichen Salzburger Doppelsieg.

Christa mußte sich nur der späteren Siegerin geschlagen geben und mit +5 =3 -1 konnte sie immerhin +22,3 Elopunkte gewinnen.

Auch Maritta Bruckbauer, nach Elo nur an vorletzter Stelle gereiht, darf mit ihrem 9. Rang und +32,5 Elopunkten sehr zufrieden sein. In ihrem Ergebnis von +1 =5 -3 zeigt sich vielleicht der noch allzu große Respekt gegenüber den elostärkeren Gegnerinnen.

Damit haben sich Ulrike Schwaninger und Christa Hackbarth für die Damenstaatsmeisterschaft 1996 qualifiziert.

Aus der Sicht des SLV Salzburg darf allen drei Teilnehmerinnen zu ihrem hervorragendem Abschneiden gratuliert werden.

Die Staatsmeisterschaften 1996 finden vom 17. - 29. August in Grieskirchen (OÖ) statt. Spielberechtigt sind die besten 14 österreichischen Damen:

FM Jutta Borek, MK Ursula Fraunschiel, MK Ortrun Göschl, MK Jutta Graf, MK Christa Hackbarth, MK Michaela Hapala, FM Maria Horvath, Silvia Kopinits, MK Elisabeth Kirchmayr, Dunja Lukan, FM Helene Mira, MK Eva Moser, Ulrike Schwaninger und MK Sonja Sommer.



Endtabelle

Rang	Name	Elo	Land	Punkte	SubW	Elo+/-
1	Schwaninger Ulrike	1730	S	7,0	40,0	71,1
2	Hapala Michaela	1859	NÖ	6,5	41,0	10,0
3	Hackbarth Christa	1807	S	6,5	40,5	22,3
4	Lukan Dunja	1816	K	6,0	40,5	3,8
5	Graf Jutta	1787	St	5,0	43,5	-17,7
6	Kopinits Silvia	1520	W	4,0	36,5	49,1
7	Unger Eva	1753	B	3,5	41,0	-36,6
8	Schörghuber Barbara	1478	V	3,5	39,0	22,9
9	Bruckbauer Maritta	1509	S	3,5	38,0	32,5
10	Molnar Monika	1800	NÖ	3,0	42,0	-77,1
11	Hohendanner Sonja	1629	NÖ	3,0	40,5	-28,5
12	Feichtner Martina	1625	OÖ	2,5	43,5	-30,6

2.2. Landeseinzelmeisterschaft

Die Landeseinzelmeisterschaft der Damen 1996 wird vom 31. Mai bis 9. Juni 1996 ausgetragen. Entsprechend dem Wunsch der meisten Damen, vor allem der elastärkeren Spielerinnen, wird die DLEM nicht separat, sondern als ein integrierter Bestandteil der Salzburger Landesmeisterschaft mit einer gesonderten Damenwertung ausgeschrieben.

Krimbacher Walter

**BETRIEBSSPORTREFERENT**

Es gibt eine leichte Aufwärtsentwicklung. Im Herbst wurde die Mannschaftsmeisterschaft durchgeführt.

Nr	FIRMA	MP	Siege	Nied.
1	Post	12,5	32,5	9,5
2	Palfinger 1	11,5	30,5	11,5
3	Uni-Bibliothek	9,5	25,5	16,5
4	Palfinger 2	8,0	23,0	19,0
5	Hinteregger	6,0	23,5	18,5
6	Insond	5,5	13,0	29,0
7	Carl Steiner	4,5	20,0	22,0
8	BGV II Salzburg	0,0	0,0	42,0

Die Einzelmeisterschaft wird heuer erstmals an einem Tag ausgetragen, Termin 20. April 96. Es haben sich bisher 64 Spieler angemeldet, ein äußerst erfreuliches Ergebnis.

Johann Schmidhuber

**WAHLVORSCHLAG DES VORSTANDES**

**VORSTAND**

1. Präsident	DI HERNDL Gerhard
Vizepräsident	DIESS Rudolf
Vizepräsident	KRIMBACHER Walter
Kassier	VORREITER Günter
Kassier Stv.	HÖLLHUBER Herbert
Schriftführer	GLATZ Bernhard

Schriftf. Stv.	FORSTINGER Alfred
Landesspiell.	EDER Herbert
Beisitzer	HÄUSLER Werner
Beisitzer	WAGGERL Franz
Beisitzer	KOLLER Dieter
Beisitzer	WENGER Anton

**SPIELAUSSCHUSS**

Landesspiell.	EDER Herbert
	SONNBICHLER Rupert
	HÖLLHUBER Herbert
	BURGER Andreas
	WENGER Anton
	SCHUSTER Heimo

**KONTROLLAUSSCHUSZ**

Vorsitzender	Thomas Haslinger
	Helmut Strauß

**DISZIPLINARAUSCHUSZ**

Vorsitzender	Franz Hager
	Nico de Jongh
	Alois Grundner
Ersatz	Kurt Wallner
Ersatz	Johann Schmid
Ersatz	Gerhard Pilshofer

**ERICH SCHNEIDER CUP**

**Wichtig:**

Die telefonische Berichterstattung muß wie bei der Meisterschaft am Samstag abends bei Herrn Eder erfolgen. Tel.: 06464/8261.

Für die schriftliche Ergebnismeldung ist das Formular der Mannschaftsmeisterschaft zu verwenden. Es aber an Herbert Eder, 5531 Eben 115 zu senden und nicht an Rupert Sonnichler!



## ANTRÄGE des VORSTANDES

§8 Lit D 4.) Verzichten in einer Klasse mehr Mannschaften als Absteiger vorgesehen sind, so steigt niemand ab. Die verbleibenden freien Plätze werden mit Mannschaften aus der (den) unteren Klasse(n) aufgefüllt. (Siehe Anhang - Freiplatzregelung).

### **Streichen**

Begründung: Wird mit der Freiplatzregelung geregelt.

### **Abs. 2 Freiplatzregelung**

Anzahl der Freiplätze	bei einer untergeordneten Klasse	bei zwei untergeordneten Klassen
0	Quali zwischen dem Schlechtesten der oberen Klasse und dem Ersten der unteren Klasse	Quali zwischen den Schlechtesten der oberen Klasse und den beiden Ersten der 2. Klassen
1	Zweiter der unteren Klasse	Quali zwischen den beiden Zweiten der unteren Klassen
2	Zweiter und Dritter der unteren Klasse	beide Zweiten der unteren Klassen
3	Zweiter, Dritter und Vierter der unteren Klasse	Beide Zweite der unteren Klassen und Quali zwischen den beiden Dritten der unteren Klassen
4	Zweiter, Dritter, Vierter und Fünfter der unteren Klasse	beide Zweiten und Dritten der unteren Klassen

) Grundsätzlich steigen so viele Mannschaften aus den einzelnen Klassen ab als notwendig sind, um den (die) Meister der darunterliegenden Klasse(n) automatisch aufsteigen lassen zu können.

4.) Mindestens ein Absteiger aus der LL A in die LL B.

5.) Der Sieger der Landesliga B steigt auf alle Fälle in die LL A auf.

6.) Mindestens ein Absteiger aus der LL B;

7.) Die Meister der 1. Klassen steigen automatisch in die Landesliga B auf.

8.) Aus den 1. Klassen steigt mindestens eine Mannschaft ab.

9.) Die Meister der 2. Klassen steigen auf jeden Fall in die zugehörige 1. Klasse auf.

10.) Sollten 3. Klassen vorhanden sein, so steigt aus dieser der Sieger auf jeden Fall auf. Dafür muß aus der zugehörigen 2. Klasse die schlechtestplatzierte Mannschaft absteigen.

11.) Die Aufrechterhaltung der vorgeschriebenen Anzahl der Mannschaften (z.B. bei Verzicht einer qualifizierten Mannschaft) erfolgt in allen Klassen durch zusätzliche Aufsteiger nach dem Freiplatzsystem.

12.) Eventuelle Aufstockungen aller Klassen (mit Ausnahme der LL A) erfolgen ebenfalls nach dem Freiplatzsystem.

Neu

### **Abs. 2 Freiplatzregelung**

*Jeder Klassensieger steigt in die nächst höhere Klasse auf, sofern dies die Bestimmungen der Salzburger oder ÖSB TUWO gestatten. Es steigen so viele Mannschaften ab, damit in der Klasse die vorgeschriebene Anzahl an Teams erreicht werden. Ist dies nicht der Fall, gilt die Freiplatzregelung. Die Qualifikation zwischen zwei Mannschaften wird doppelrundig durchgeführt, bei 3 Teams kommt das Skalizka-System zum Tragen.*

Anzahl der Freiplätze	bei einer untergeordneten Klasse	bei zwei untergeordneten Klassen
1	Qualifikation zwischen letzten und dem 2. der unteren Klasse	Qualifikation zwischen dem letzten und den beide Zweiten der unteren Klassen
2	kein Absteiger, Zweiter der unteren Klasse	Qualifikation zwischen dem letzten und den beide Zweiten der unteren Klassen
3	kein Absteiger, Zweiter und Dritter der unteren Klasse	kein Absteiger, beide Zweite der unteren Klassen
4	kein Absteiger, Zweiter, Dritter und Vierter der unteren Klasse	kein Absteiger, beide Zweiten und Qualifikation der beiden Dritten der unteren Klassen

Begründung: Berücksichtigung des Absteigers.

§8 Abs. 8 Lit.D 3.) Verzichtet eine Mannschaft auf den Aufstieg, so muß sie dies bis 15. April dem Spielausschuß bekanntzugeben.

### **streichen,**

Begründung: es genügt §8Abs. 8 lit.D 2.

Bei den nächsten 3 Änderungen wurde der Termin vom 15. Juli auf 22. Juli geändert, zu diesem Zeitpunkt existiert schon die neue Elo-Liste.

§8 Abs 2.1.) Nach Ausschreibung der Mannschaftsmeisterschaft und Fixierung der Spieltermine hat jeder Verein die Anzahl der Mannschaften die er einsetzen will mittels Formblatt zu melden. Stichtag hierfür ist der 22. Juli.

2.) Die Landesligen und 1. Klassen werden unter Einhaltung von Kaderlisten gespielt. Der Stichtag zur Abgabe dieser Kaderlisten wird ebenfalls mit 22. Juli fixiert.

4.) Nennt ein Verein weniger als 12 Spieler in einer Kaderliste, so reduziert sich dementsprechend die Anzahl der Ersatzspieler für die betroffene Mannschaft. Gleiches gilt für namentlich genannte Kaderspieler, die mit 22. Juli keinen Spielerpaß für den betroffenen Verein haben.

§15 1.b) Spieler, die sich termingerecht vor dem letzten 20. Juni ordnungsgemäß von ihrem Verein abgemeldet und von diesem die Freigabe erhalten haben, vorausgesetzt, daß ihr Spielerpaß beim Verband aufliegt.

Begründung: Anpassung an die ÖSB-TUWO

§8 Abs 8 Lit. D 1.33.) .....



Verzichtet eine Mannschaft auf den Aufstieg in die STL B-West, so kommt es zu einem Stichkampf zwischen den bestplatzierten Salzburger WL-Absteiger und der jeweils nächstplatzierte, aufstiegsberechtigte Mannschaft der Landesliga A. Sollten alle Mannschaften der LL A auf den Aufstieg verzichten, so hat der bestplatzierte Salzburger WL-Absteiger das Recht zum Wiederaufstieg. Sollte auch dieser verzichten, so wird mit den Mannschaften der LL B fortgesetzt.

Begründung: Berücksichtigung des Absteigers.

### §8 Abs 3

7. Bei zwingenden Gründen hat der Spielausschuß die Möglichkeit Termine, Runden und einzelne Begegnungen zu verschieben. Diese Änderungen hat er den Vereinen spätestens eine Woche vor dem Spieltermin bekanntzugeben.

Begründung: Der Spielausschuß muß bei Bedarf diese Möglichkeit haben

§10 LIT A.14.) Wenn ein Verein während der laufenden Meisterschaft eine Mannschaft zurückzieht, ist eine Pönale von öS 5000.- in den Ligen, öS 2.500.- in den 1. Klassen und öS 500.- in den 2. und 3. Klassen zu verhängen.

Wenn ein Verein während der laufenden Meisterschaft eine Mannschaft zurückzieht, ist eine Pönale von öS 3000.- in den Ligen, öS 1.500.- in den 1. Klassen und öS 250.- in den 2. und 3. Klassen zu verhängen.

Begründung: Anpassung an §10 LIT A.1

### §18

*Abs. 2 Ausscheiden einer Mannschaft*

*Scheidet eine Mannschaft aus einem Bewerb aus, so werden alle bis dahin gespielten Ergebnisse für den Bewerb gestrichen.*

Begründung. Sportlichere Lösung

§11.1 ersetzt §10 Lit A-16. Wenn ein Verein einen Protest einbringt, so hat er eine Protestgebühr in der Höhe von ÖS 300.- auf das Konto des SLV einzuzahlen. Wird dem Protest stattgegeben, so erhält der Verein die Protestgebühr zurück, andernfalls verfällt diese zu Gunsten der Jugendförderung. Diese Gebühr muß innerhalb der Protestfrist bezahlt werden. Der Protest wird erst nach Bezahlung behandelt.

Begründung: Dieser Punkt ist bisher in den Strafbestimmungen und auch für die Protestgebühr muß ein Zeitlimit gesetzt werden.

## Änderungen der Satzungen

§11 Präsident. Wenn Gefahr in Verzug ist, kann Präsident Entscheidungen treffen, die nachträglich vom Vorstand behandelt werden müssen.

Begründung: Eine Einberufung des Vorstandes ist nicht immer möglich, aber Entscheidungen müssen gefällt werden.

§10 Landestag. Fristen von 14 Tage auf 3 Wochen erhöhen.

Begründung: Die Vorbereitung des Landestages, besonders die Herausgabe der SIS erfolgt unter geringeren Zeitdruck und die Vereine erhalten die Anträge dadurch früher.

§16 Spielausschuß.

Der Landesverbandsvorstand kann den Spielausschuß ermächtigen, in erster Instanz über Anträge und Proteste, die den Spielbetrieb betreffen, zu entscheiden.

**neu:**

*Der Spielausschuß ist erste Instanz für Anträge und Proteste, die den Spielbetrieb betreffen.*

Begründung: Dies ist eine wesentliche Aufgabe des Spielausschusses unabhängig vom Willen des Vorstandes.

Der Spielausschuß ist ein beratendes Organ des Vorstandes. Seine Entscheidungen bedürfen der Genehmigung des Vorstandes. Ist diese erteilt, ist der Ausschuß für die weitere Durchführung verantwortlich.

**neu:**

*Der Spielausschuß ist ein beratendes Organ des Vorstandes. Seine Entscheidungen können vom Vorstand aufgehoben werden.*

Begründung: Alle Entscheidungen des Spielausschusses benötigt die Zustimmung des Vorstandes. Bei einem Protest müßte der Vorstand ein zweites Mal entscheiden.

## Geschäftsordnung Spielausschuß:

§2 Organe: mindestens 4 Mitglieder.

## ANTRÄGE DER VEREINE

### Schachklub Neumarkt

§8 Abs 5 Lit B 3.) Jeder Spieler (egal ob Stamm- oder Ersatzspieler), der öfter als dreimal in einer höheren Klasse gespielt hat, verliert damit die Berechtigung in der niedrigeren Klasse eingesetzt zu werden. Für die Staatsligen gilt folgende Ausnahme: Ersatzspieler, die öfter als viermal in der Staatsliga (A / B) gespielt haben verlieren die Spielberechtigung in der unteren Klasse. Entscheidend ist der offizielle Spieltermin und nicht der Termin, an dem gespielt wird (z.B. bei Verschiebungen).

hinzufügen:

*Diese Regelung gilt nicht für Spieler, die bei Beginn der Meisterschaft noch als U16 gelten.*

Änderung der Klassenbezeichnung: Landesliga, 1. Klasse, 2. Klasse etc.

Begründung: Die bisherige Bezeichnung LL-A und B ist in der Öffentlichkeit irreführend. Zur Erinnerung sei hier angemerkt, daß es sich vor Jahren bei diesen Klassen um einen Bewerb handelte.



Die jeweiligen Klassen werden auf jeweils 14 Mannschaften aufgestockt, die im Verlaufe der Saison eine einfache Runde, d.s. 13 Spiele, absolvieren.

Begründung: 9 Spiele in der Saison sind aus mehreren Gründen einfach zu wenig - zum einen für den Spieler, zum anderen für die Vermarktung der Mannschaft (die Saison/Werbezeit wäre einfach länger).

Alle Klassen spielen im 14-Tage-Rhythmus jeweils am selben Tag (Samstag) und zur selben Zeit.

Begründung: Mit der Regelung, daß alle Klassen an einem Tag spielen, könnte man 1. die ganzen Manipulationen (Spielberechtigungen) ausschließen, infolge würden die Mannschaften meist mit derselben Besetzung spielen, was 2. erheblich zum Teamgeist innerhalb einer Mannschaft beitragen würde, 3. wären Wochenenden für andere Schachveranstaltungen (BLMM, Sparkassenliga, Jugendliga etc.) frei, ohne mit dem Meisterschaftsbetrieb zu kollidieren und 4. wäre mehr Transparenz gegeben was wiederum eine bessere Vermarktung ermöglichen würde.

## Schachfreunde Rif

### Abs. 9 Punktegleichheit

Über die Plazierung von zwei oder mehreren punktgleichen Mannschaften (Bretterpunkte) entscheidet in allen Klassen des SLV Salzburg:

#### LIT. A

die höhere Anzahl von Mannschaftspunkten (Sieg = 2 Punkte, Remis = 1 Punkt).

Ist durch diese Zusatzwertung keine Entscheidung gegeben, entscheidet

#### LIT. B

die höhere Anzahl von Bretterpunkten (siehe Anhang zur TUWO).

Ist durch diese Zusatzwertung keine Entscheidung gegeben, entscheidet (entscheiden):

#### LIT. C

die direkte(n) Begegnung(en) zwischen den Punktegleichen.

Ist auch durch diese Zusatzwertung keine Entscheidung gegeben, entscheidet:

#### LIT. D

die höhere Anzahl von Bretterpunkten der direkten Begegnung(en) zwischen den Punktegleichen.

Neu:

Bei Punktegleichheit in Mannschaftsbewerben entscheiden folgende Kriterien in der angegebenen Reihenfolge:

- a. die Summe der Partie-Punkte pro Brett (Sieg = 1, Remis = 0,5 und Niederlage = 0)
- b. die Matchpunkte (2, 1, 0 Punkte für einen gewonnenen, unentschiedenen bzw. verlorenen Mannschaftswettkampf);
- c. das (die) Resultat(e) der betroffenen Mannschaften gegeneinander, gewertet nach Matchpunkten;
- d. die Brettwertung des gesamten Turniers (siehe § 18 Abs. 2);
- e. die Sonneborn-Berger-Wertung (analog zu Einzelbewerben) auf der Grundlage der Partiepunkte;
- f. die Brettwertung des Wettkampfes (der Wettkämpfe) gegeneinander (siehe § 18 Abs. 2).

Begründung: Es ist einfache zu handhaben, da die Bretterwertung erst das 4. Kriterium ist. Außerdem ist dies eine Angleichung an den ÖSB.

### 1. Salzburger Schachklub 1910

\$10 Lit A 6.

Hinzufügen:

*1. Erhöhung der Pönalen bei Kontumazen und Nichtantreten in der vorletzten Runde auf das 1,5 fache des vorgesehenen und auf das 2 fache in der letzten Runde!*

Begründung: Immer wieder werden die Meisterschaftsabschlußtabellen und teilweise sogar entscheidende Endplatzierungen durch das Nichtantreten bzw. Kontumazieren von Mannschaften sportlich unfair verfälscht.

§8 Abs 10

1.) Wird eine Meisterschaft nach dem Play-Off-System entschieden, so nimmt jede Mannschaft gemäß ihrer Plazierung im Vorbewerb alle Punkte des Grunddurchganges mit.

Neu:

*1. Halbierung der Gesamtpunkteanzahl ab dem Play Off in der Dritten Klasse. Die Punkte werden jeweils auf Ganze bzw. halbe Punkte gerundet.*

Begründung: In dieser Klasse können Klubs beliebig viele Mannschaften melden, wodurch es durch spezielle Aufstellungen und Ergebnisse zwischen Klubmannschaften möglich ist einen entsprechenden Vorsprung zu erreichen. Es besteht dadurch für andere Mannschaften nur eine geringe Aufstiegschance. Durch diese Punkteteilung wird das Play Off noch offen gehalten und es kann noch spannend werden.

# EINZELERGEBNISSE DER STL-A

Erklärung: Nach der Elozahl die erspielten Punkte, dann Anzahl der Spiele und am Ende der Prozentsatz

Endstand der STL-A Saison 1995/1996			Elo Durchschnitt der Spieler von Brett 1 bis 6			Elo Durchschnitt der eingesetzten Spieler		
1	Merkur Graz	41,5	1	Marg. Winterthur	2494	1	Marg. Winterthur	2450
2	Marg. Winterthur	39,5	2	Merkur Graz	2421	2	Merkur Graz	2421
3	Inter Salzburg	36,5	3	Inter Salzburg	2421	3	Inter Salzburg	2415
4	Hohenems	35,0	4	Hohenems	2407	4	Klagenfurt	2378
5	Klagenfurt	34,0	5	Klagenfurt	2389	5	Fischer Wien	2358
6	Spark. Fürstenfeld	34,0	6	Fischer Wien	2384	6	Traun 67	2342
7	Traun 67	33,5	7	Spark. Fürstenfeld	2375	7	Hohenems	2336
8	Fischer Wien	30,5	8	Austria Graz	2365	8	VOEST Linz	2329
9	Wiener Neustadt	29,0	9	Traun 67	2358	9	Spark. Fürstenfeld	2327
10	Austria Graz	29,0	10	Wiener Neustadt	2329	10	Wiener Neustadt	2324
11	VOEST Linz	28,0	11	Austria Wien	2328	11	Austria Graz	2323
12	Austria Wien	25,5	12	VOEST Linz	2325	12	Austria Wien	2283

Nach der zweijährigen Herrschaft von Margareten konnte sich heuer wiederum der Altmeister Merkur Graz durchsetzen. Überschattet war der heurige Bewerb durch Kontumazierung von 2 Partien zwischen Winterthur und Fischer Wien. Glücklicherweise waren diese 1½ Punkte weder für den Titel noch für den Abstieg direkt entscheidend.

1. Merkur Graz 41,5 Punkte																
1	GMChernin Alexander	259	½	½	1	1	½	1	½	1	½	½	7,5	11	68,2	
2	IM Stanec Nikolaus	249	½	1	½	½	½	½	½	½	1	½	½	6,5	11	59,1
3	IM Wittmann Walter	236	½	½	1	½	½	½	0	½	1	½	½	6	11	54,5
4	FMFelsberger Alfred	239	1	½	0	½	½	½	1	1	1	½	½	7	11	63,6
5	FMWatzka Horst	234	1	1	½	1	½	½	0	1	1	½	½	7,5	11	68,2
6	IM Pils Walter	234	½	½							1	½		2,5	4	62,5
7	FM Cigan Stefan	237			½	½	1	½	½	1				4	6	66,7
8	Detter Peter	222											½	0,5	1	50,0

Die Grazer Meister verloren in der gesamten Saison nur drei Partien, zwei davon gegen Fischer Wien (Wittmann gegen Weinzettl und Watzka gegen Balinov) und eine gegen Inter Salzburg (Felsberger gegen Donev). Die besten Ergebnisse erzielten Chernin auf

Brett 1 und Watzka auf Brett 5 mit jeweils 7,5 aus 11. Alle Spieler hatten ein positives Ergebnis.

2. Margareten Winterthur 39,5 Punkte																
1	GMKortschnoi Viktor	264			1	½	0	1	1	0			3,5	6	58,3	
2	GMPopovic Petar	257	1	0						½	½	1	3	5	60,0	
3	IM Brestian Egon	245	½	½	1	½	½	½	1	½	½	½	6,5	11	59,1	
4	GMMokry Karel	250	1	1	1	½	1	1	½	½	1	½	8	10	80,0	
5	IM Mahdy Khaled	242	½									½	1	2	50,0	
6	IM Lendwai Reinhard	237	1	½	1	½		½	1	0	0	½	5	9	55,6	
7	FM Sommerbauer Norbert	238	0	0	1	½	½	1		0	½	0	3,5	9	38,9	
8	FM Herzog Adolf	238		1	1		1	½	0		1	1	5,5	7	78,6	
9	IM Schlosser Michael	238				1	1	½	1		0	½	1	5	7	57,1

Die Kontumzierten Begegnungen der ersten Runde (gegen Fischer Wien) wurden nicht berücksichtigt, es wurde die gespielten Ergebnisse eingetragen.

Bei Margareten konnten nicht alle Spieler die Erwartungen erfüllen. Insbesondere Sommerbauer, im Vorjahr mit 5 aus 5 noch

"Mister 100%", erzielte nur 3 aus 8, er verlor insgesamt 4 Partien (mehr als die gesamte Grazer Mannschaft). Auch Kortschnoi erreichte mit 3,5 aus 6 kein überragendes Ergebnis. Die größten Punktesammler waren Mokry auf Brett 3 mit 8 aus 10 und Herzog auf Brett 6 mit 5,5 aus 7. Die Margaretner verloren 1,5 Punkte durch Kontumaz in der ersten Runde, da sie zwei Schachinländer einsetzten.

3. Inter Salzburg 36,5 Punkte																
1	GMKindermann Stefan	257	½	1	0	0	½	½	½	½	0	½	½	4,5	11	40,9
2	GMBischoff Klaus	252	1	½	½	1	½	½	½	½	½	½	½	6,5	11	59,1
3	Kraschl Jörg	236	½	0	0	0	0	½	0	1	½	1	½	4	11	36,4
4	IM Donev Ivo	237				1	½	1	1	1	1	0	½	6	9	66,7
5	FM Hanel Reinhard	236	½	½	½	1	½		½	½				4	7	57,1
6	FM Herndl Harald	233	1	1	½	½	1	½	1	1	1	0	1	8,5	11	77,3
7	MK König Dietrich	229	1	0										1	2	50,0
8	FM Fischer Johann	230					1			0	½	½		2	4	50,0

Für Inter Salzburg gab es Hochs und Tiefs, zwei sehr gute Wochenenden wechselten mit zwei enttäuschenden ab. Die besten Ergebnisse erzielten die Newcomer: Herndl mit 8,5 aus 11 und Donev mit 6 aus 9. Stefan Kindermann hatte eine verpatzte Saison mit

# EINZELERGEBNISSE DER STL-A

Erklärung: Nach der Elozahl die erspielten Punkte, dann Anzahl der Spiele und am Ende der Prozentsatz 4,5 aus 11. Kraschl wurde auf Brett 3 verheizt, konnte sich aber nach seinem total verpatzten Saisonstart mit 0,5 aus 5 noch einigermaßen fangen, schlußendlich hatte er 4 aus 11. Bischoff und Hanel blieben ungeschlagen, gewannen aber auch nicht viele Partien - Bischoff zwei, Hanel eine.

### 4. Hohenems 35 Punkte

1	GMGelfand Boris	270			1								1	1	100	
2	IM Atlas Valery	244	½	½	½	1	0	½	0	1	1	0	5	10	50,0	
3	IM Kostic Vladimir	242	½	½	½	½	0	½	½	0	½	½	4,5	11	40,9	
4	MK Thoma Robert	227	1	½	½	½	½	½	1	½	½	0	6	11	54,5	
5	FM Gärtner Guntram	235	½	1	1	½	½	½	½	½	1	½	7	11	63,6	
6	Grabher Heinz	226	1	½	0	1	1	½	½	½	0	0	5	11	45,5	
7	Pierecker Markus	225	½	1	½	½	½	½	0	1	1	1	0	6,5	11	59,1

Die Voralberger waren die Sensation dieser Meisterschaft. Gleich auf Anhieb erreichte der Aufsteiger den vierten Platz und hätten sogar die Chance zu einer noch besseren Platzierung gehabt. Das beste Ergebnis erzielte Guntram Gärtner auf Brett 4.

### 5. Klagenfurt 34 Punkte

1	GM Horvath Jozsef	250	1	½	½	½	½	½	½	½	½	½	6	11	54,5
2	GM Horvath Csaba	254	½	½	1	½	1	½	½	1	½	½	7	11	63,6
3	IM Hölzl Franz	243			1	½	0	½	½	1	1	½	5,5	9	61,1
4	FM Petschar Kurt	228	½	½	½	½	½	0	½	0	0	½	4	11	36,4
5	FM Titz Heimo	230	1	0	½	½	1	½	0	½	1	½	6	11	54,5
6	MK Stefflitsch Erich	227	1	½	½	0	½	0	½	1			4	8	50,0
7	Zebedin Wolfgang	221	0	0									0	2	0,0
8	Pilaj Herwig	215								½	½	½	1,5	3	50,0

Bei den Klagenfurtern überzeugten die beiden ungarischen GM Horvath, die beide ungeschlagen blieben. Jozsef Horvath wurde Remiskönig mit 10 Remis. Enttäuschend war hingegen Kurt Petschar.

### 6. Fürstenfeld 34 Punkte

1	GMAlmasi Zoltan	265						½	1	½	1	1	½	4,5	6	75,0
2	GMTolnai Tibor	245	½		0	1	1						2,5	4	62,5	
3	IM Wach Markus	238	½	½	½	0	½	½	1	½	0	½	5	11	45,5	
4	Freitag Manfred	211	0	½	0	0	½	0	0	0	1	½	2,5	10	25,0	
5	FM Postl Anton	235	½	1	0	½	½	½	1	0	0	½	5	11	45,5	
6	IM Rigo Janos	230	0	½	1	1	0	1	1	½	1	½	7	11	63,6	
7	Baumegger Siegfried	226	½	1	½	1	0	½	1	0	1	½	6,5	11	59,1	
8	Demuth Markus	224	½	½									1	2	50,0	

Fürstenfeld erreichte einen erwarteten Mittelfeldplatz. Ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielte Almasi auf Brett 1. Mit IM Rigo auf Brett 5 hatten sie einen weiteren Ungarn als Punktesammler.

### 8. Fischer Wien 30,5 Punkte

1	IM Fauland Alexander	243			½	0	0	0	½	½	1		½	3	8	37,5
2	GM Klinger Josef	243								0	0	½	0,5	3	16,7	
3	FM Miniböck Günther	235	0	0	0	1	½	1	½	½	½	½	5	11	45,5	
4	FM Weinzettl Ernst	239	½	0	0	1	½	½	1	0	½	1	6	11	54,5	
5	IM Dückstein Andreas	234	0	½	½	½	0	0	0	½	1	½	3,5	11	31,8	
6	Balinov Ilja	236	½	1	½	0	1	0	1	0	1	1	6,5	11	59,1	
7	FM Sinowjew Juri	232	0	0									0	2	0,0	
8	Bawart Markus	226	1	½	½	0	½	½	½	1		0	4,5	9	50,0	

Nach schlechtem Beginn waren die Wiener in den Abstiegskampf verwickelt, konnten sich aber in den letzten Runde noch gut in Szene setzen. Josef Klinger gelang das Comeback nicht besonders. IM Dückstein hatte eine verpatzte Saison.

### 9. Wiener Neustadt 29 Punkte

1	GMLukacs Peter	244	½	½	½	½	1	0	½	½	0	½	½	5	11	45,5
2	IM Schroll Gerhard	238	½	½	½	½	½	½	0	0	1	½	½	5	11	45,5
3	ÖM Neulinger Manfred	236	½	1	½	½	½	0	½	0	1	0	0	4,5	11	40,9
4	FM Volkmann Friedrich	235	0	½	1	½	1	½	0	1	1	½	1	7	11	63,6
5	Wiedner Robert	222					0	0	½			1	0	1,5	5	30,0
6	FM Stoppel Franz	221	0	0	½	0	½	½		½	0	½		2,5	9	27,8
7	MK Posch Werner	218	½	1	½	½			1	0	0		0	3,5	8	43,8

Die Wiener Neustädter konnten sich noch in der höchsten Spielklasse behaupten. Das haben sie vor allem Friedrich Volkmann zu verdanken, der ein ausgezeichnetes Ergebnis zu verzeichnen hat.

# EINZELERGEBNISSE DER STL-A

Erklärung: Nach der Elozahl die erspielten Punkte, dann Anzahl der Spiele und am Ende der Prozentsatz

10. Austria Graz 29 Punkte																	
1	IM Rabiaga Robert	249				½	½	0	1	0	1	½	0	½	4	9	44,4
2	IM Grosar Aljoscha	247	½	½											1	2	50,0
3	IM Stajcic Nikola	232	0	0	0	0	1	0	0	0	½	½	½	½	2,5	11	22,7
4	FM Schweda Roland	233	½	½	0	1	½	½	½	1	0	0	1	5,5	11	50,0	
5	FM Fahrner Kurt	227		½	1	1	½	1	0	½	1	½	0	6	10	60,0	
6	Vombek Daniel	230	½	0	½	1	0	1	½	½	0	½	1	5,5	11	50,0	
7	Ebner Hubert	224	0	½	½	½	½	½	0	0	½	½	1	4,5	11	40,9	
8	Pffafel Thomas	208	0											0	1	0,0	

Die Grazer sicherten sich erst durch den 4-2 Sieg in der letzten Runde den Klassenerhalt. Offensichtlich war IM Stajcic auf Brett 2 überfordert. Hingegen erzielte Fahrner auf Brett 4 ein bemerkenswertes Ergebnis.

11. VOEST Linz 28 Punkte																
1	GM Uhlmann Wolfgang	246	0	½	½	½	½	0	½	1	0	½	½	4,5	11	40,9
2	IM Teske Henrik	251	½	1	½	1	½	1	½	1	1	½	0	7,5	11	68,2
3	FM Rolletschek Heinrich	232	½	0	½	0	½	1	1	½	½	½	1	6	11	54,5
4	FM Baumgartner Heinz	226			0	0	½	0	0	½	½	1	½	3	9	33,3
5	ÖMWöber Friedrich	222	0	½	½	0	½	½	½	½	0	½	3,5	10	35,0	
6	ÖMWiniwarter Felix	217	0	0				0	0	0	0		0	5	0,0	
7	ÖMNiedermayr Horst	223	1	½	½	½	0		0	0	½	½	3,5	9	38,9	

Zum zweiten Mal innerhalb weniger Jahre müssen die Linzer den Weg in die Ostliga antreten. Das, obwohl IM Teske auf Brett 2 eine Großmeisternorm erspielte. Aber auf den hinteren Brettern punkteten die Werksportler viel zu selten

(nur 10 aus 33 auf Brettern 4 bis 6!)

12. Austria Wien 25,5 Punkte																
1	GM Jansa Vlastimil	250	½	1				0	½	0	½	1	½	4	8	50,0
2	GM Plachetka Jan	244	½	1	0	1	½	0	1	1	0	½	1	6,5	11	59,1
3	ÖM Bukacek Emil	232	0	½	0	0	0	1	½	0	0	½	0	2,5	11	22,7
4	ÖM Schumi Manfred	222	½	0	0	1	1	0	1	½	0	0	½	4,5	11	40,9
5	Liedl Wolfgang	221	0	1							0	0	1	4	25,0	
6	ÖM Grillitsch Karl	227	½	½	0	½	½	0	½	½			½	3,5	9	38,9
7	FM Braun Walter	224								0	1		1	2	50,0	
8	Huber Heinrich	202			0	0	0						0	3	0,0	
9	Steiner Johann	200			0	½	½	0	0	1		½	2,5	7	28,6	

Seit dem 0-6 Debakel gegen Margareten lief die Austria dem Feld hinterher. Abgesehen von den beiden Ausländern auf den ersten zwei Brettern konnten sich die Spieler auf den anderen Brettern nicht durchsetzen.

Brett 1

GM Chernin Alexander	Merkur Graz	2595	7,5
GM Horvath Joszef	Klagenfurt	2505	7,0

Brett 5

FM Watzka Horst	Merkur Graz	2340	7,5
FM Gärtner Guntram	Hohenems	2350	7,0

Brett 2

IM Teske Henrik	VOEST	2510	7,5
GM Horvath Csaba	Klagenfurt	2540	7,0
GM Bischoff Klaus	Inter	2520	6,5
IM Stanec Nikolaus	Merkur Graz	2490	6,5

Brett 6

FM Herndl Harald	Inter	2335	8,5
IM Rigo Janos	Fürstenfeld	2300	7,0
Balinov Ilija	Fischer W.	2360	6,5

Brett 3

IM Brestian Egon	Winterthur M	2450	6,5
IM Wittmann Walter	Merkur Graz	2365	6,0
FM Rolletschek Heinrich	VOEST	2320	6,0

Brett 4

GM Mokry Karel	Winterthur M	2505	8,0
FM Felsberger Alfred	Merkur Graz	2390	7,0
FM Volkmann Friedrich	Wr Neustadt	2355	7,0



SIS 30 / 4. JAHRGANG VOM 08.04.96



P.b.b.  
Verlagspostamt  
5400 Hallein



28. Juni - 6. Juli 1996

## Velden am Wörther See 4. Internationales Casino Open

*Ideal für Schach+Urlaub*

*Lukrative Preisdotierung 1. Preis öS 25.000,--  
gesamt öS 140.000,-- zahlreiche  
Kategoriepreise*

*Int. Elo/Normchancen*

*Klimatisierte Spielsäle*

*Freizeitfreundliche Beginnzeiten*

*Genaue Ausschreibung, Auskünfte, Anmeldung, Zimmer  
Kurverwaltung Velden, A-9220 Velden/Wörther See  
tel 0043 4274/2103 fax 0043 4274/51078*

### IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.  
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620

Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto Nummer 20404-321117

Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;

Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger

Erscheint ca. 40 mal jährlich; Abonnement-Preis öS 400,-; Preis Einzelheft öS 20,-  
Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif



SCHACH LANDESVERBAND SALZBURG

